



Stieß auf reges Interesse bei den Senioren im Haus am Langenbach: Veeh-Harfen-Konzert.

Foto: E. Layher

Zarte, berührende Klänge

Veeh-Harfen-Ensemble spielte im Rahmen der Woche der Begegnungen im Haus am Langenbach

VON SIMONE SCHNEIDER-SEEBECK

BACKNANG. Der Andrang habe ihn vollkommen überrascht, so Gotthilf Stein, Mitglied des Backnanger Seniorenrats und Ansprechpartner für die Woche der Begegnungen. In der guten Stube des Pflegestifts Am Langenbach in Waldrems drängten sich erwartungsvolle Zuhörer, die sich auf ein Konzert des Veeh-Harfen-Ensembles Backnang freuten.

Dabei handelte es sich um etwas Besonderes – es ging nicht nur ums Zuhören, es war sogar ausdrücklich erwünscht, die zwölf Harfenspielerinnen gesanglich zu begleiten. Und dies wurde nach zwei Instrumentalstücken auch ausgiebig genutzt. Zwischen den Stücken gab die Leiterin des Ensembles, Gabriele Theurer Siebert, immer wieder kurze Erläuterungen zum Thema Veeh-Harfe. Der Name des Instruments stammt von seinem Erfinder Hermann Veeh, der für sei-

nen Sohn, der mit Downsyndrom auf die Welt kam, das zitherähnliche Saiteninstrument 1987 entwickelte. Die Klänge erinnern ebenfalls an eine Zither, jedoch werden die Saiten nur mit einem oder zwei Fingern gezupft. Da es kaum Musikschulangebote für Senioren gibt, ist dieses Instrument nach Ansicht von Musikschullehrerin Theurer Siebert ideal für Ältere. Es zeigen sich schnell Ergebnisse, Notenkenntnisse sind nicht erforderlich, und auch wenn man nicht mehr so gelenkig ist – um das Instrument zu spielen, genügt ein Finger. Durch das Zupfen wird zudem die Feinmotorik gefördert und der sanfte, angenehme Klang wirkt entspannend. Die engagierte Harfenspielerin Theurer Siebert berichtete von einem Pfleger, der den Bewohnern eines Seniorenheims jeden Abend eine knappe halbe Stunde vorspielt. Seine Zuhörer schlafen besser und brauchen weniger Medikamente. Auch den Zuhö-

tern im Haus Langenbach gefiel das knapp einstündige Konzert gut. Nach dem Schlusslied „Geh aus mein Herz und suche Freud“ gab es noch die Gelegenheit, die Instrumente selbst auszuprobieren, was gern genutzt wurde. Der Selbstversuch hat gezeigt: Es ist tatsächlich nicht schwer, dem Instrument eine entspannende, ätherische Melodie zu entlocken. „Die Veeh-Harfe hat etwas Emotionales“, so die Ensemble-Leiterin.

Das Veeh-Harfen-Ensemble besteht seit etwa eineinhalb Jahren und hat achtzehn ausschließlich weibliche Mitglieder. Es gehört zur Christlichen Gemeindemusikschule der Apis, des Evangelischen Gemeinschaftsverbandes Württemberg, und trifft sich alle zwei Wochen. Außerdem bietet die Musikschule Veeh-Harfen-Kurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Behinderung an. Weitere Info gibt es unter www.gemeindemusikschule.de.